

Sieger wie im Vorjahr

LEICHTATHLETIK: Der eisige Wind ist eine zusätzliche Schwierigkeit beim Donnersberglauf. Jonas Lehmann und Simone Ratz sind die schnellsten Kletterer.



AUF DEN GIPFEL
Weniger als die
Schnee-Reste fordern
die Höhenmeter und
der Wind die Hobbyläufer.
FOTO: STEPAN

VON FABIAN SCHMITT

ROCKENHAUSEN. 396 Hobbysportler haben gestern Nachmittag bei strahlendem Sonnenschein der Eiseskälte getrotzt und erfolgreich den Ludwigsturm auf dem höchsten Berg der Pfalz (656,6 Meter über Normalnull) erreicht. Den 26. Internationalen Donnersberglauf gewann bei den Herren erneut Vorjahressieger Jonas Lehmann vom TuS Heltersberg, der sich bereits zum sechsten Mal Rang eins sicherte. 27 Minuten und 20 Sekunden brauchte der 28-Jährige diesmal, um die 7,2 Kilometer asphaltierte Straße bei einer Höhendifferenz von 418 Metern zu überwinden.

14 Sekunden nach Lehmann kam sein Vereinskollege Tim Könnel ins Ziel.

„Es war wieder ein faires Duell. Jonas' Antritt nach Kilometer vier hatte ich nichts entgegenzusetzen“, sagte der 23-Jährige Könnel. Lehmann selbst war mit seinem dritten Wettkampf in dieser noch jungen Saison zufrieden und verwies auf die im Vergleich zum vergangenen Jahr erschwerten Bedingungen beim Rennen in der Nordpfalz: „Es herrschte über die Hälfte der Strecke konstant ein eisiger Wind. Das hat es nicht gerade einfach gemacht.“ Alexander Barnsteiner (LLG Landstuhl) landete in 30:25 Minuten auf Platz drei.

Bei den Frauen wiederholte Simone Ratz (ASC Darmstadt) in 33:41 Minuten ebenfalls ihren Vorjahressieg. Ihr folgten Aoife Quigly (Engelhorn Sports, 34:53) und Anna Clipet von

der Landau Running Company (37:06) auf das Podium.

70 Helfer vom Veranstalter und Organisator Leichtathletikclub Donnersberg waren mit bester Laune im Einsatz. Auch zahlreiche Zuschauer jubelten den Hobbyläufern zu. Moderator Wolfgang Baehr aus Bellheim begrüßte am Ludwigsturm fast alle Ziel-Läufer mit Name. Darunter war auch Bundesliga-Schiedsrichter-Assistent Christian Gittelmann. Der Gauerheimer bewies in 37:52 Minuten, wie fit er als Unparteiischer der höchsten Fußball-Liga sein muss. Ältester Läufer im Feld war Ludwig Mesel auf Platz 347. Der 83-Jährige vom LC Bad Dürkheim gehört zum Inventar des Donnersberglaufes und imponierte mit einer Zeit von 55:43 Minuten.